

# Es waren zwei Königskinder

G D D G a D<sup>7</sup> G G

Es wa - ren zwei Kö - nigs - kin - der, die hat - ten ein - an - der so

lieb, sie kann - ten bei - sam - men nicht kom - men, das

Was - ser war viel zu tief, das Was - ser war viel zu tief.

Volkswise (1807 zuerst gedruckt)

2. „Ach Liebster, könntest du schwimmen,  
so schwimm doch herüber zu mir;  
drei Kerzen will ich anzünden,  
und die sollen leuchten dir.“
3. Das hört eine falsche Nonne,  
die tat, als wenn sie schlief;  
sie tat die Kerzlein auslöschen,  
der Jüngling ertrank so tief.
4. „Ach Fischer, liebster Fischer,  
willst du verdienen groß' Lohn,  
so wirf dein Netz ins Wasser  
und fisch mir den Königssohn!“
5. Er warf das Netz ins Wasser,  
es ging bis auf den Grund;  
er fischte und fischte so lange,  
bis er den Königssohn fand.
6. Sie schloß ihn in ihre Arme  
und küßt seinen bleichen Mund:  
„Ach Mündlein, könntest du sprechen,  
so wär mein junges Herz gesund!“
7. Was nahm sie von ihrem Haupte?  
Ein' goldne Königskron:  
„Sieh da, du wohledler Fischer,  
hast dein' verdienten Lohn!“
8. Was zog sie von ihrem Finger?  
Ein Ringlein von Gold so rot:  
„Sieh da, du wohledler Fischer,  
kauf deinen Kindern Brot!“
9. Sie schwang sich um ihren Mantel  
und sprang wohl in die See:  
„Gut Nacht, mein Vater und Mutter,  
ihr seht mich nimmermehr!“